

Das Schweigen der Politiker – Jahreshauptversammlung des Aktionskreis' contra Bahnlärm

Das Bedürfnis nach Lärmschutz ist ungebrochen: bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Aktionskreis' contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.) am 26.02.2019 im voll besetzten Nebenraum der Gaststätte Eschengarten waren über ein Viertel der 177 Mitglieder vertreten und ließen sich vom Vorstand sowohl über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr als auch über die aktuelle Situation informieren.

Leider, so die Vorsitzende Stefanie Bartle, hüllt sich die Politik in Schweigen. Weder auf einen Brief im Januar 2018 an alle Münchner Bundestagsabgeordneten mit der Bitte, sich für bessere Lärmschutzgesetzgebung einzusetzen, noch auf ein Schreiben im Oktober an alle Mitglieder des Verkehrsausschusses mit der gleichen Forderung, hat der Verein auch nur ein einziges Antwortschreiben erhalten. Darum startete der Vorstand eine konzertierte Briefaktion, an der sich mehrere Dutzend Vereinsmitglieder beteiligten. Die drei Münchner Bundestagsabgeordneten Bernhard Loos (CSU), Florian Post (SPD) und Daniel Föst (FDP), die den Anwohnern im Sommer 2017 vor der Bundestagswahl bei einem Gleisspaziergang noch ihre Unterstützung im Falle ihres (Wieder-)Einzugs in den Bundestag zugesichert hatten, wurden an dieses Versprechen erinnert und gefragt, welche Maßnahmen sie denn schon ergriffen hätten. Die Bürger warten gespannt auf Antwort.

Auch sind bisher alle Anträge aus der Bürgerversammlung im März 2018 von der Stadt ohne finalen Bescheid. Selbst auf den so brisanten Antrag auf rechtliche Prüfung, ob die Verlegung des Gleises in der Nazizeit rechtmäßig war und ob die fehlende Genehmigung eine Auswirkung auf die heutige Betriebsgenehmigung hat, gab es bisher nur eine zweimalige Vertröstung. Nun hofft der Vorstand auf eine Antwort im Juni 2019. Zwischen 1940 und 1943 – so ergaben die Archivrecherchen vom 2. Vorsitzenden



Richard Pentlehnner – wurde das Gleis von der heutigen Heiderchen- auf die heutige Berberitzenstraße verlegt. Dies war jedoch nur als Provisorium gedacht, um die Strecke an der Heiderchenstraße mehrspurig auszubauen – ein Teil des gigantischen Plans der Nazis für eine komplette Umgestaltung der Münchner Bahnanlagen. Durch die Kriegswirren beließ man die Strecke dann einfach auf dem provisorischen Verlauf.

Mit Hilfe eines technisch versierten Mitglieds konnte im Jahr 2018 die automatisierte Zählung der Zugzahlen verwirklicht werden, die tagesaktuell auf der Webseite des Kontakt: Stefanie Bartle, Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V., Registergericht München VR 206480, Bocksdornstr. 27, 80935 München, Tel. 089 35379822, info@bahnlaerm-muenchen.de, www.bahnlaerm-muenchen.de

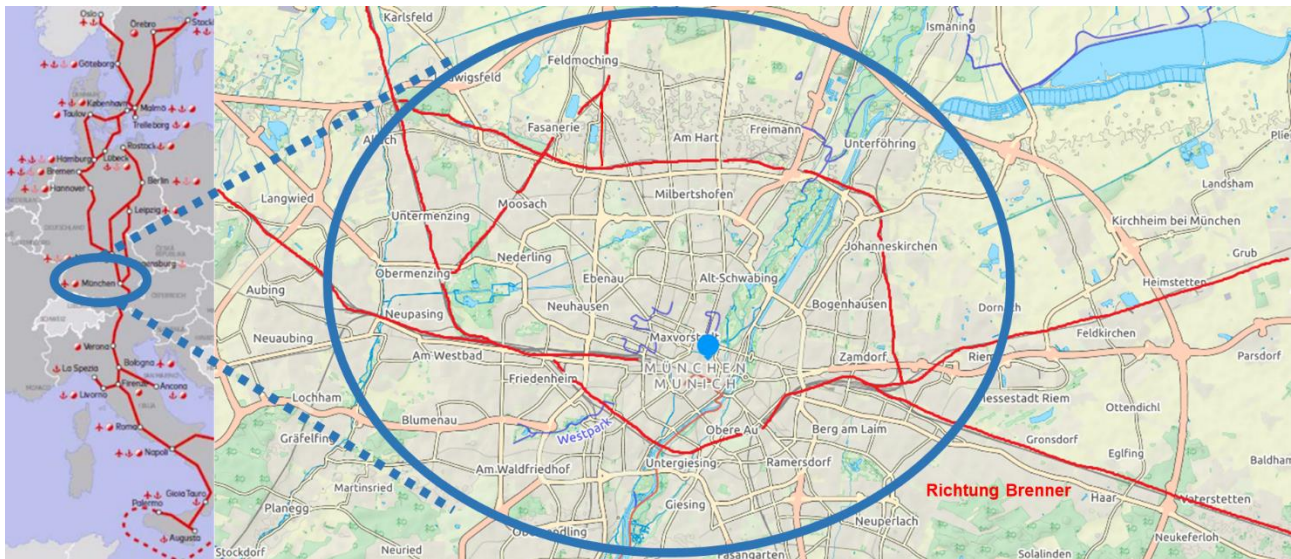
Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.)

Berberitzenstraße 75 b • 80935 München • info@bahnlaerm-muenchen.de



Vereins veröffentlicht werden. Mit durchschnittlich 22 Zügen pro Tag, davon allerdings über 8 in den Nachtstunden zwischen 22 und 6 Uhr, war es ein vergleichsweise gutes Jahr 2018, was aber allein der 6-wöchigen Bauphase im Sommer geschuldet ist, in der die Züge umgeleitet wurden. Ohne diese Verfälschung lagen die Zahlen bei durchschnittlich 26 Zügen pro Tag, davon 10 in den acht Nachtstunden. Verglichen mit den umleitungsfreien Monaten aus dem Jahr 2017 entspricht das einer Steigerung um über 20%.

Und die Zukunft sieht weiterhin sehr düster aus, und das nicht nur für die Anwohner des kurzen Gütergleisabschnitts zwischen dem Nordring und Feldmoching. Nach wie vor laufen die Planungen für den Nordzulauf an den Brennerbasistunnel über München. Auch wenn einige der zusätzlichen Güterzüge über den Erdinger Ringschluss um die Landeshauptstadt herum geleitet werden können, fürchtet der Vorstand, dass eine Verdoppelung der Zugzahlen entlang aller Gütergleise in München noch eher eine optimistische Schätzung ist.



Davon werden – insbesondere nach Fertigstellung der Daglfinger Kurve – alle Anwohner entlang der Gütergleise von Haar über Berg am Laim, Bogenhausen, Johanneskirchen, Oberföhring, Milbertshofen, Moosach, Karlsfeld und Feldmoching, aber auch der Wohngebiete entlang des Südrings betroffen sein. Es sei verwunderlich, so Bartle, warum sich die Stadt München trotz dieser massiven Betroffenheit ihrer Einwohner bisher nicht aktiver an den Gemeinde- und Regionalforen des Brennernordzulaufs beteilige. Man plane, die Stadt bei der nächsten Bürgerversammlung zu einem größeren Einsatz aufzufordern.

Kontakt: Stefanie Bartle, Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V.,
Registergericht München VR 206480, Bocksdornstr. 27, 80935 München,
Tel. 089 35379822, info@bahnlaerm-muenchen.de, www.bahnlaerm-muenchen.de

Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.)

Berberitzenstraße 75 b • 80935 München • info@bahnlaerm-muenchen.de



Kontakt: Stefanie Bartle, Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V.,
Registergericht München VR 206480, Bocksdornstr. 27, 80935 München,
Tel. 089 35379822, info@bahnlaerm-muenchen.de, www.bahnlaerm-muenchen.de